

Knüppel und Fäuste: Gericht zweifelt

Die Geschichte vom Aufeinandertreffen zweier Verkehrsteilnehmer in Hohennauen mit blutigem Ende bleibt unbewiesen

Von Joachim Wilisch

Elke N. atmet erleichtert auf, als Robert Ligier, Vorsitzender des Schöfengerichtes in Rathenow, das Urteil verkündet: „Der Angeklagte wird freigesprochen.“

Acht Verhandlungstage und fast drei Monate hat sich das Gericht Zeit genommen, um zu ergründen, was sich an jenem 10. Juli des Jahres 2023 zugetragen hat. Am Ende waren so viele Fragen offen, gab es so viele Zweifel, dass das Urteil nur ein Freispruch sein konnte.

Was ist passiert? Es ist der 10. Juli 2023. Elke N. fährt mit seinem Mercedes durch Hohennauen. Auf dem Beifahrersitz seine Freundin. In dem Dorf ist auch Denny K. unterwegs. Er sitzt auf seinem E-Fahrrad. K. macht eine Geste und N. wird wütend. Er stoppt und zwingt N. anzuhalten. Es gibt eine Rempel mit Faustschlägen, wobei unklar ist, wer wen schlägt und wer angefallen hat.

Die Freundin erzählt vor Gericht, sie habe N. aufgefordert, von K. – mit dem sie früher in Partnerschaft lebte – abzuschalten. Daraufhin sei er wieder ins Auto gestiegen und weitergefahren. Ähnlich erinnern sich andere Zeugen.

K. kommt später nach Hause – mit schweren Kopfverletzungen und einem kaputten Fahrrad. N. habe ihn bei dem Zusammentreffen in Hohennauen mit einem Baseballschläger traktiert und etwa zehn Hiebe verpasst.

Angeklagter ändert später seine Aussage bei der Polizei

Nach Aufhalten in den Krankenhäusern von Rathenow und Neuruppin ändert K. seine Aussage. Es sei beim Abzweig der B102 zur Straße „Am Dudel“ zu einem weiteren Zusammenstoß gekommen.



Strafverteidiger Simon Daniel Schmedes vor dem Amtsgericht Rathenow. Er hatte in dem Verfahren gegen Elke N. einen Freispruch erwirkt. FOTO: JOACHIM WILISCH

Hier habe N. den Baseballschläger eingesetzt. Befragt, warum er erst etwas anderes erzählt habe, antwortet K.: „Ich war durcheinander.“

Im Verfahren stellt der Verteidiger von N. Beweisanträge. Damit soll verdeutlicht werden, dass K. dem neuen Partner seiner ehemaligen Freundin aus Rache und Frust etwas anhängen will.

Zur Sprache kommen Chatverläufe, die auch am achten Verhandlungstag vor den Plädoyers noch einmal verlesen werden. Daraus leitet die Verteidigung ab, K. habe Verabredungen getroffen, um N. an Leib und Leben zu schaden.

Der Angeklagte schweigt. Sein Verteidiger vermutet, die Verletzungen und Schäden am Rad stammen von einem Unfall, der sich nach dem Aufeinandertreffen im Dorf ereignet hat.

Ein Fahrradexperte aus Rathenow wird im Prozess als Gutachter zugezogen. Er beschreibt die Schäden am Rad und kommt zu dem Schluss, dass diese von einem Unfall herrühren.

Der Rechtsmediziner Professor Knut Albrecht kommt am letzten Verhandlungstag zu Wort. Er soll beschreiben, ob die Verletzungen von K. von einem Unfall herrühren

oder von Schlägen mit einem Knüppel.

Der Mediziner legt sich nicht fest: „Es sprechen Hinweise für Schläge mit einem Werkzeug. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass die Wunden von einem Unfall oder Sturz kommen.“

Es seien durchaus schwere Verletzungen. Aber auch nicht so schwer, dass das Erinnerungsvermögen leidet.

Für den Verteidiger von N. steht fest: „Schläge mit einem Knüppel gab es nicht.“ Am Rande des Verfahrens verweist er auf eine Hausdurchsuchung bei N., zu der die

Polizei den Baseballschläger gesucht hat. „Da wurde nichts gefunden.“

K., der als Nebenkläger ebenfalls mit Anwalt auftritt, bleibt bei seiner Version der Abläufe. Der Nebenklageanwalt bewertet die Beweisanträge zu Chatverläufen und möglichen Verabredungen als Versuch, Denny K. in schlechtem Licht erscheinen zu lassen.

In seinem Plädoyer fordert der Anwalt von K., den Angeklagten zu einer Freiheitsstrafe nicht unter sechs Monaten zu verurteilen. Er leitet den Wahrheitsgehalt der Aus-

sagen seines Mandanten davon ab, wie der Verteidiger von N. in dem Verfahren vorgegangen ist.

Doch selbst die Staatsanwältin ist am achten Verhandlungstag nicht mehr überzeugt. „Es gibt keine Beweise dafür, dass es ein zweites Aufeinandertreffen gegeben hat und dass ein Baseballschläger im Spiel war.“

Gericht kann die Zweifel alle nachvollziehen

Auch sie, die vorher N. angeklagt hatte, fordert wie Verteidiger Simon Daniel Schmedes, den Angeklagten freizusprechen.

Das Gericht kann die Zweifel an den Ereignissen, wie sie K. geschildert hat, nachvollziehen. „Wir wissen, dass der Nebenkläger am Abend des 10. Juli 2023 schwere Verletzungen hatte“, so Richter Robert Ligier.

Zudem sei bewiesen, dass es in Hohennauen ein Aufeinandertreffen gab. „Aber ab da unterscheiden sich die Erzählungen.“ Ligier deutet an, dass er die Geschichte vom zweiten Aufeinandertreffen anzweifelt.

„Das ergibt sich aus den hier vorgelegten Chatverläufen und den ersten Angaben bei der Polizei, welche dann erst später geändert wurden“, so der Richter. Sowohl die Spuren am Fahrrad als auch Hinweise des Rechtsmediziners schließen die Unfalltheorie nicht aus.

Und warum sollte K. auf die Idee kommen, dem Angeklagten eine gefährliche Körperverletzung anzuhängen? Das könnte Frust und Wut gegenüber der Ex-Geliebten und deren neuen Partner sein, so der Richter.

Verteidiger Simon Daniel Schmedes zeigt sich nach der Verhandlung zufrieden mit dem Urteil. Noch ist es nicht rechtskräftig.

Uferfest mit Wolfgang-Petry-Show

Vor 650 Jahren wurde Premnitz erstmals offiziell erwähnt – Feierlicher Beginn am 21. August

Von Joachim Wilisch

Premnitz wird 650 Jahre alt – und dies besondere Jubiläum feiert die Stadt zusammen mit dem traditionellen Uferfest. Vom 28. bis 31. August 2025 verwandelt sich die Uferpromenade in eine farbenfrohe Festmeile voller Musik, Sport, Kultur und Begegnungen.

Für den Bürgermeister der Stadt Premnitz ist es zugleich die Uferfest-Premiere. Im vergangenen Jahr war zu dem Zeitpunkt noch sein Vorgänger im Amt.

Hier geben wir Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um das Stadtjubiläum.

Wann wird gefeiert?

Los geht es am 28. August 2025, das Fest endet am 31. August. Damit ist das Uferfest zum Stadtjubiläum einen Tag länger als üblich.

Wo findet das statt?

Auf dem Gelände um die Buga-Bühne an der Gerhart-Hauptmann-Straße und direkt an der Uferpromenade

zwischen Goethestraße und Boule-Anlage. Achtung: Die Alte Hauptstraße ist in Teilen gesperrt.

Wer organisiert das Fest?

Das Uferfest 2025 wird von den Premnitzer Gastronomen in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Premnitz organisiert.

Zahlreiche Vereine, Unternehmen und engagierte Helfenden und Helfer aus Premnitz und Umgebung unterstützen das Fest.

Wie ist der Auftakt gestaltet?

Das Uferfest 2025 beginnt bereits am Donnerstag um 18:00 Uhr mit der feierlichen Eröffnung an der Havel. Direkt im Anschluss wird auf der Buga-Bühne der Film „Premnitz“ von Eberhard Rabe gezeigt. Für die musikalische Unterhaltung sorgen zwei DJs.

Gibt es wieder einen Rummelplatz?

Der darf gerade an dem Jubiläumswochenende nicht fehlen. Er öffnet am Freitag, 29. August, 14 Uhr.

Am Abend steht ab 19 Uhr ein Fackelumzug auf dem Programm, begleitet vom Premnitzer Spielmannszug. Am Abend gibt es viel Musik am Havelufer.

Kommen Stargäste zur Jubiläumsshow?

Die Jubiläumsshow ist am 30. August ab 14 Uhr. Lokalredakteur „Ecki“ modernisiert ein abwechslungsreiches Programm. Stargäste wie Björn Martins, der Wildecker Herzbube Wolfgang Schwalm, die drei jungen Tenöre und eine Wolfgang-Petry-Show sorgen für Unterhaltung. Am Abend spielen „Die Dandys“, die Band Fiasco und The Italian Bee Gees.

Wird es ein Feuerwerk geben?

Das ist der spektakuläre Höhepunkt am Samstag um 23 Uhr, es wird vom Wakeboarder Frank Sorge eröffnet.

Ist der Uwe-Kanty-Gedenklauf Bestandteil des Jubiläumsfestes?

Der Sonntag beginnt sportlich. Ab 10 Uhr startet der 8. Uwe-Kanty-Ge-

denklauf. Ob Kinder, Erwachsene, Teams oder Firmen – alle können mitlaufen. Zur Auswahl stehen verschiedene Strecken zwischen 600 Metern (Kinderlauf) und 8.500 Metern (Hauptlauf). Neu in diesem Jahr dabei: der Firmenstaffellauf über 6.500 Meter und die Kids-Staffel über 3 mal 650 Meter.

Was passiert noch am Sonntag, 31. August 2025?

Parallel zum sportlichen Geschehen bietet die Buga-Bühne ab 11 Uhr ein abwechslungsreiches Familienprogramm mit Musik, Tanz, Mitmachaktionen, Bastelstraße, Kinder-schminken und vielem mehr.

Den feierlichen Schlusspunkt setzt um 15 Uhr der große Festumzug der Premnitzer Vereine.

Was erinnert an dem Wochenende noch an die Stadtgeschichte?

Der Film von Eberhard Rabe, der am 28. August gezeigt wird, ist Teil einer Reihe von Filmbanden, zu denen Rabes eigene Aufnahmen aus verschie-

denen Epochen zeigt. Außerdem wurde das Buch des Stadthistorikers Jürgen Mai vorgestellt. „Premnitz im Wandel“ ist der Titel. In Premnitz kann man das Buch für 19,50 Euro im Rathaus und im Edeka-Center Stoll kaufen.

Muss man Eintritt zahlen?

Nein, dank der Unterstützung durch Sponsoren ist der Eintritt auf das Festgelände frei. Es wird aber – wie

fast alle Stadtfeste derzeit – abgesichert.

Wie komme ich zu dem Jubiläumsumfest?

Mit der Bahn von Brandenburg und Rathenow. Das Festgelände befindet sich in Bahnhofsnähe. Mit dem Auto aus Richtung Rathenow und Brandenburg über die Bundesstraße 102. Parkplätze in der Nähe des Festgeländes.



Die Dandys aus Milow treten zum Premnitzer Stadtjubiläum auf. FOTO: JOACHIM WILISCH

MAZ mit Galaxy Tab A9+ zum Sonderpreis.

Tablet für 1 € statt 169 €

+100 € geschenkt!



Gilt nur für Neukunden. Mehr Informationen zum Angebot auf abo.maz-online.de/angebot25 oder telefonisch unter 0331 28 40 377

Wissen, was das Land Brandenburg und die Welt bewegt.

Märkische Allgemeine MAZ